

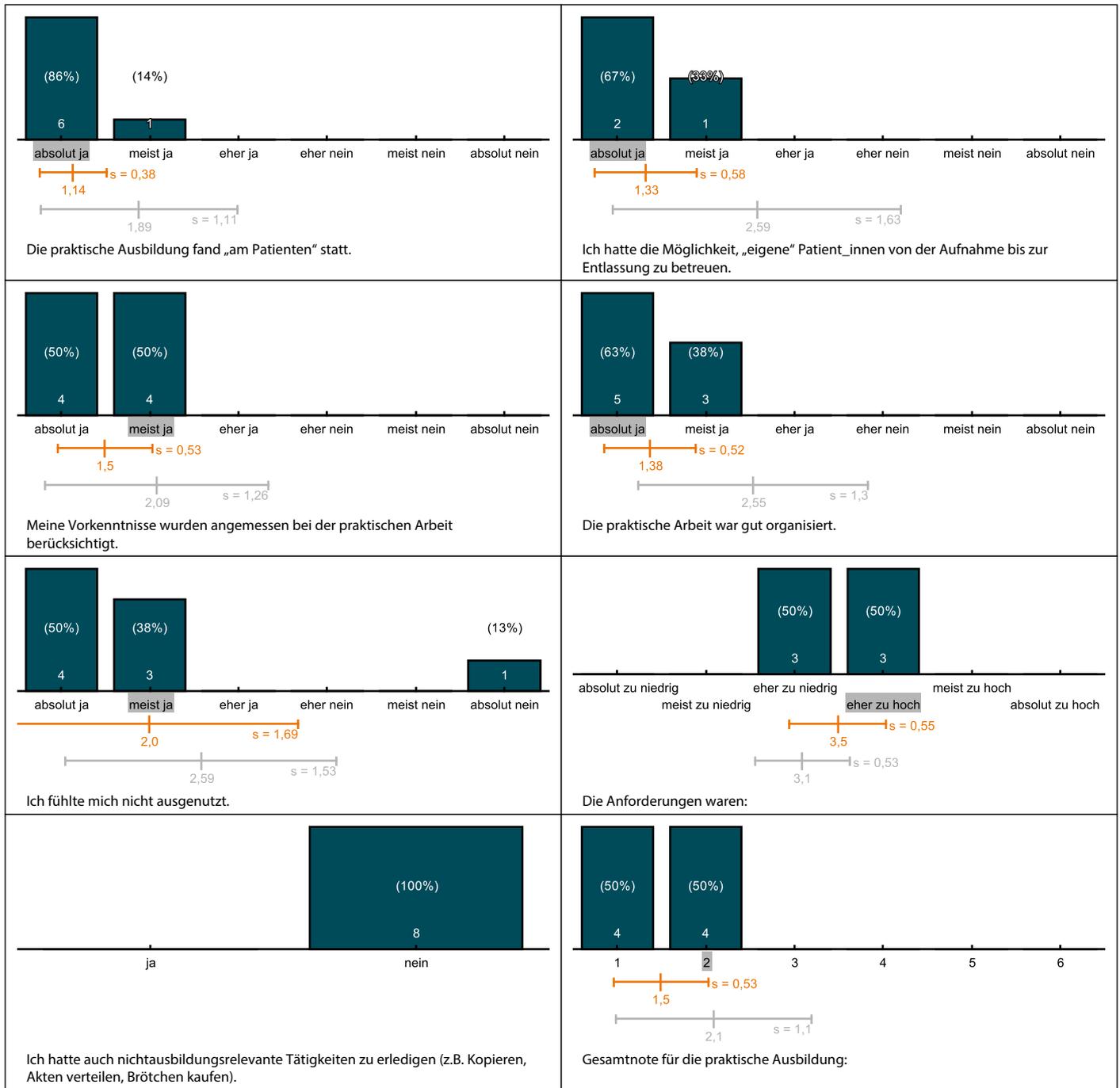
Auswertung zum Tertial Radiologie UKSH

Liebe Dozentin, lieber Dozent,
 anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Evaluation Ihres PJ-Tertials.
 Zu diesem Tertial wurden 8 Bewertungen abgegeben.
 Erläuterungen zu den Diagrammen befinden sich am Ende dieses Dokuments.
 Mit freundlichen Grüßen,
 Das Evaluationsteam

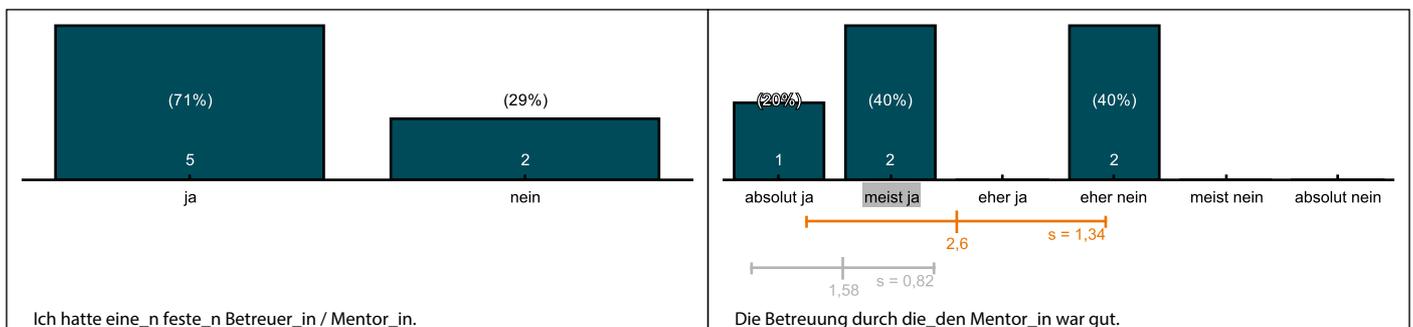
Online-Evaluation des Praktischen Jahres Theoretische Ausbildung

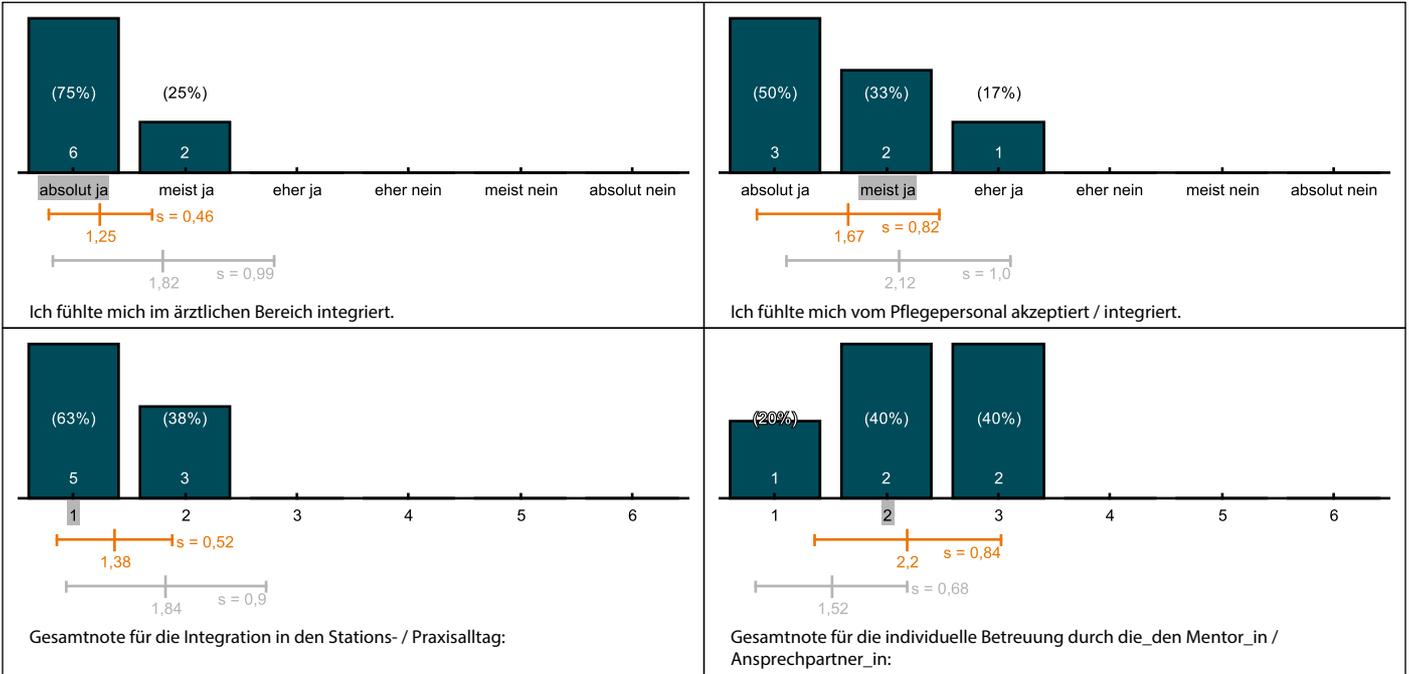


Praktische Ausbildung



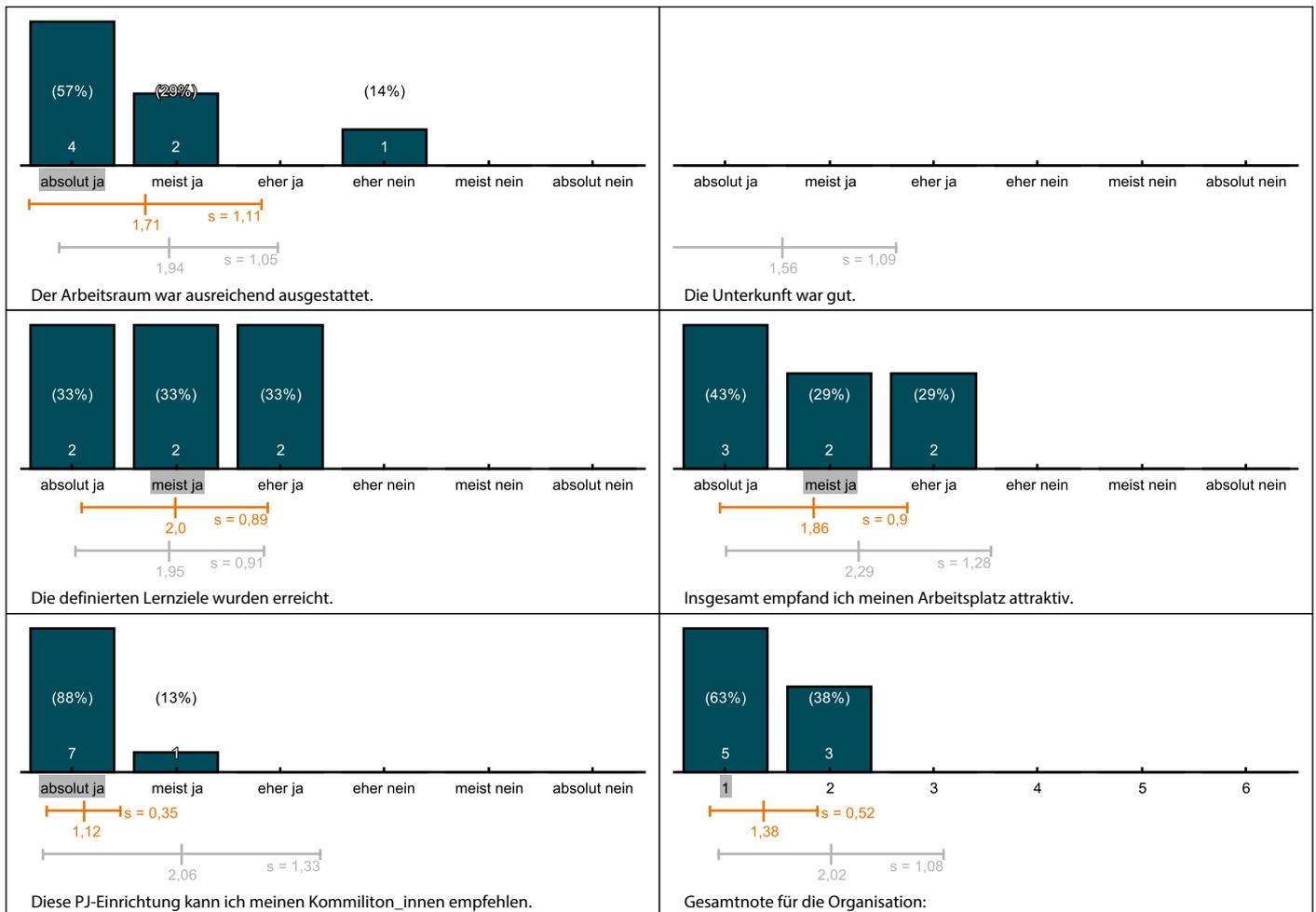
Integration in Stationsalltag / Betreuung





Organisation / Allgemeines





Anregungen zum PJ

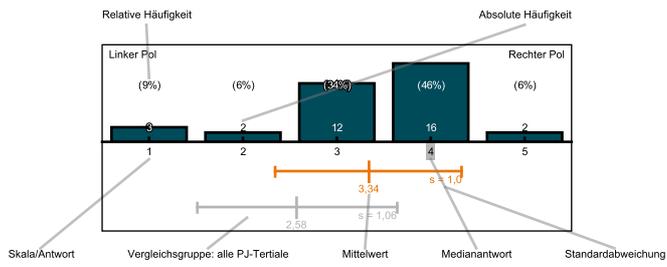
Was war gut und sollte beibehalten werden?

- Alle PJler dürfen mitbefunden. Rotation zwischen den einzelnen Fachbereichen wird von den PJlern selbst organisiert.
- - Integration in Frühbesprechung (Cases)
 - Eigener Orbis-Zugang mit freier Mitarbeit
 - Rücksprachemöglichkeit mit den zuständigen Oberärzten
 - PJ-Fortbildungstermine mit festen Themen und geordneter Durchführung
- Man hat einen eigenen Orbis-Account, der das selbstständige Arbeiten ermöglicht. Es standen auch durchgehend genug Computerarbeitsplätze zur Verfügung.
 - Zu Tertialbeginn gab es eine Führung durch die Räumlichkeiten und Hinweise auf das eRef- und Teaching File-System, das hat den Einstieg erleichtert.
 - Der PJ-Unterricht findet sehr regelmäßig statt und auch wenn ein fester Termin dafür vorgesehen ist, ist die Terminabsprache mit den Assistenten immer flexibel möglich, falls man bspw. im Urlaub ist, einen Kurs aber nicht verpassen möchte.
 - Es gibt kein festes Rotationsschema, sondern ein PJ-Heft, in dem Arbeitsbereiche vorgesehen sind, die man nach eigenem Interesse in Absprache mit den anderen PJlern eigentlich so lange besuchen kann, wie man möchte oder für sinnvoll hält.
 - Obwohl während meines Tertials viele Mitarbeiterinnen schwanger waren und deswegen keine Braunülen legten, war das nie meine Hauptaufgabe bzw. habe ich mich nie als der PJler, der dann eben stattdessen die Nadeln legen muss, ausgenutzt gefühlt.
- PJ Seminare
 - Eigenständiges Arbeiten, hilfsbereite Mitarbeiter, Fallvorstellung in der Morgenbesprechung
 - Freie Wahlmöglichkeit über Rotationszeitpunkt und Dauer der verschiedenen Fachbereiche der Radiologie
- Tolles Team und frei nach Interessen einteilbare Zeit in den Unterschiedlichen Abteilungen.
 - Das Teaching file Archiv ist für super!

Was war nicht so gut und sollte verändert werden?

- Am Anfang kurze Einführung für alle PJler, wie man befunden sollte, das würde extrem helfen.
- Der Fragebogen in dieser Evaluation sollte an die Radiologie angepasst werden, eine wirkliche Patientenbetreuung ist ja nicht möglich.
 - Das PJ-Heft sollte meiner Meinung nach um den Arbeitsbereich "Neuroradiologie" erweitert werden.
 - Bis ich meinen eigenen Orbis-Account nutzen konnte, hat es ca. zwei Wochen gedauert - in anderen Kliniken (auch im UKSH) haben PJler ab dem ersten Tag ihre Zugangsdaten, das würde ich mir auch für die Radiologie wünschen.
 - Der Wochenplan, in dem steht, wann bspw. ein PJler den "Fall des Tages" vorstellen soll, ist für PJler lediglich als (bei häufiger Aktualisierung nicht immer aktueller) Aushang bzw. über die Assistenzärzte zugänglich. Vielleicht wäre es möglich, die PJler mit in den E-Mail-Verteiler aufzunehmen o.ä.?
 - Meckern auf hohem Niveau, aber: Es wäre wirklich toll, wenn auch PJler einen Schlüssel für das Assistentenzimmer bekämen!
- Deutlich zu lange Wartezeit auf den eigenen Orbis Account, da man ohne diesen Account nicht arbeiten kann wäre es gut wenn er schon vor tertialbeginn beantragt wäre.
- Ggfs. Beschränkung der Fallvorstellungen auf 4 innerhalb eines Tertials.
- Pro Arbeitsbereich eventuell individuelles Feedback bzw. Anregungen zur Vertiefung

Legende



Bei Anregungen, Kritik und Rückfragen zur Evaluation wenden Sie sich bitte an
Linda Brüheim, Tel. 0451 - 3101-1200, E-Mail: evaluationen@uni-luebeck.de